

KEIN Mensch passt in eine Schublade.

" Ich wollte mich auch jeden Morgen darauf freuen, zur Schule zu gehen, wie alle anderen Kinder. Es war eine Qual für mich, dorthin zu gehen. Ich hatte Angst. Ich dachte mir immer nur: Wieso sind die alle immer so böse zu mir, obwohl ich ihnen nichts getan habe? Wieso mögen die mich nicht? Wieso tun Menschen so etwas? Wieso werden Menschen einfach ausgegrenzt, gemobbt, diskriminiert, wegen ihrer Religion, Kultur, Hautfarbe oder was auch immer? Das frage ich mich noch bis heute."

Dies ist ein kleiner Auszug aus dem Interview eines Mädchens, das in ihrer Grundschulzeit äußerst boshaft diskriminiert wurde. Sie erzählt uns etwas über diese schlimme Zeit in ihrem Leben. Außerdem wollen wir euch noch einmal erklären, was es heißt, Leute zu diskriminieren bzw. was Rassismus ist. Dafür haben wir eine Veranstaltung zum Thema Rassismus besucht und uns über dieses Thema informiert.

Damit ihr erst einmal einen Einblick bekommt, wie es den von Rassismus und Diskriminierung Betroffenen geht, zeigen wir euch jetzt, was eine Schülerin mit Migrationsintergrund uns Emotionales erzählt hat.

Wir ihr wisst, erzähle ich euch etwas über meine sogenannte "schlimmste Zeit in meinem Leben". Ich muss ehrlich sagen, dass ich echt fassungslos darüber bin, dass es heute im 21. Jahrhundert immer noch Rassismus gibt. Es ist zwar nicht mehr so schlimm wie vor ein paar Jahren, aber trotzdem kann ich nicht verstehen, wieso es solche Menschen gibt, die einfach keine anderen ethnischen Hintergründe tolerieren bzw. akzeptieren. Das schlimmste an der Sache ist auch noch, dass UNSCHULDIGE Menschen einfach gemobbt werden, nur weil andere Menschen ein Problem mit ihnen haben.

Genauso war es bei mir auch. Ich wurde einfach ohne Grund gemobbt. Für mich gab es kein Grund dafür, für die anderen anscheinend schon. Aber nur, weil ich nicht so aussehe wie sie? Ist das ein Grund, mir zu drohen und mich nicht mit ihnen spielen zu lassen?

Ich wollte mich auch jeden Morgen freuen, zur Schule zu gehen, wie alle anderen Kinder. Es war eine Qual für mich, zur Schule zu gehen. Ich hatte Angst. Ich dachte mir immer nur: Wieso sind die alle immer so böse zu mir, obwohl ich ihnen nichts getan habe? Wieso mögen die mich nicht? Wieso tun Menschen so etwas? Wieso werden Menschen einfach ausgegrenzt, gemobbt, diskriminiert, wegen ihrer Religion, Kultur, Hautfarbe oder was auch immer? Das frage ich mich noch bis heute. Ich wurde mit Sachen beworfen, meine Schultasche wurde zerschnitten, ich wurde ausgelacht. Nach der Schule habe ich mich nie getraut, allein nach Hause zu gehen, weil ich Angst hatte, dass sie mir hinterherlaufen. Ich wollte nicht mehr raus um zu spielen, ich hatte gar keine Lust mehr, irgendetwas zu machen, ich war immer traurig. Damals wusste ich nicht, was ich machen sollte. Ich konnte mich noch nicht einmal verteidigen. Mein einziger Wunsch damals war einfach nur, wie alle anderen Kinder zu sein.

Das schlimmste war für mich, als ich damit angefangen habe, mich selbst zu hassen. Ich habe mir selbst Vorwürfe gemacht, dass ich so bin, obwohl ich gar nichts dafür kann. Ich bin so. Und das ist auch gut so. Es können nicht alle Menschen gleich sein. Das ist mir in den letzten Jahren klar geworden.

Ich bin mittlerweile 16 und besuche heute ein Gymnasium. Ich könnte mir gar nicht mehr

vorstellen, dass jemand aus meiner Klasse mich ausschließen würde bzw. mich mobben würde. Ich habe zweimal die Schule gewechselt und anscheinend die richtige gefunden. Ich sage euch, holt euch Hilfe, wenn ihr nicht so behandelt werdet, wie es sich gehört, sonst werdet ihr nicht weit kommen. Kein Mensch sollte wegen seiner Herkunft oder anderer Gründe in eine Schublade geschoben werden. Kein Mensch hat so etwas verdient.

Jetzt habt ihr vermutlich gemerkt, wie belastend und schwer Rassismus für die Betroffenen ist. Glücklicherweise gibt es aber auch Menschen, die so etwas nicht einfach hinnehmen, sondern dagegen kämpfen. Eine der politischen Organisationen, die sich gegen Rassismus einsetzt, ist NeRaS. NeRaS bedeutet "Netzwerk Rassismus an Schulen". Sie organisierten auch die Veranstaltung "Handeln gegen Rassismus an Schulen", über die wir euch jetzt berichten möchten.

Bei dem Treffen ging es darum, über Forderungen an die Schulbehörde zu diskutieren. Dafür kamen viele Experten zu dem Thema und auch eine Vertreterin unseres Schulsenators war da. Das Publikum war mit ca. 100 Gästen relativ zahlreich.

Aber damit ihr wisst, worum es überhaupt geht, wollen wir euch die vier Forderungen und die Gründe dafür jetzt vorstellen:

Harnburg braucht:

- I. Die Implementierung des Themas Rassismus in den Curricula verschiedener Unterrichtsfächer – also, dass wir in verschiedenen Fächern das Thema Rassismus besprechen.

Rassismus nimmt sehr viel Platz ein und ist sehr machtvoll, deswegen ist es sehr wichtig, dass wir lernen, wie wir damit umgehen müssen und was wir dagegen tun können und müssen.

- II. Die Verankerung des Themas Rassismus als verpflichtender Teil in der Lehreraus- und Fortbildung – das heißt, alle Lehrer müssen in ihrer Ausbildung und bei Fortbildungen lernen, wie sie in der Schule mit dem Thema Rassismus umgehen müssen.

Auch dieser Punkt ist sehr wichtig, denn viele (natürlich nicht alle) Lehrer sind beim Thema Rassismus überfordert, wissen nicht, was sie tun sollen und können so uns Schülern und Schülerinnen nicht helfen. Es gibt auch viele Fälle, wo Schüler, die von Rassismus und/oder Diskriminierung betroffen sind, sich getraut haben, mit einem Lehrer zu sprechen und dieser das dann nur verharmlost hat und es nicht ernst nehmen konnte oder wollte.

Wir haben auch neu erfahren, dass es selbst innerhalb eines Kollegiums, also unter den Lehrern, Rassismus und Diskriminierung gibt. Das hat uns sehr geschockt, denn wie sollen uns Lehrer beibringen, andere mit Respekt zu behandeln, wenn sie es selber gar nicht können?

- III. Die Verankerung des Verbots von sowie eines angemessenen Umgangs mit Diskriminierung im Schulgesetz.

Fälle von Rassismus und Diskriminierung in Schulen müssen nicht gemeldet werden und keine Schule kann es sich zurzeit leisten zu sagen, dass sie von Rassismus oder Diskriminierung betroffen ist, obwohl es keine Schule in Harnburg gibt, an der das gar keine Rolle spielt.

Allerdings kann sich auch keiner/keine der Betroffenen davon in der Schule entziehen, da wir eine Schulpflicht haben, also zur Schule gehen müssen, egal, ob wir da gemobbt, diskriminiert oder sonst etwas werden. Deswegen hat die Schule auch noch einmal mehr eine große Verantwortung, der sie aber nur richtig nachgehen kann, wenn die Lehrkräfte entsprechend ausgebildet sind (siehe Forderung 2).

IV. Die Einrichtung einer unabhängigen Beschwerdestelle für von in Hamburger Schulen von Diskriminierung Betroffener mit institutioneller Ausstattung und Befangen zur Untersuchung und Begleitung und Empfehlung – im Klartext: eine Institution, die nicht zur Schulbehörde gehört, die aber trotzdem Zugang zu Schulakten etc. hat, um von Rassismus und Diskriminierung Betroffenen zu helfen.

Alltäglicher Rassismus an Schulen wird von der Schulbehörde, vielen Schulleitungen und vielen Lehrern nicht gesehen oder sie wollen es nicht wahr haben, deswegen ist es sehr wichtig, dass wir eine unabhängige Beschwerdestelle bekommen, wo keine Schule die Klagen der Betroffenen unterdrückt, aus Angst den guten Ruf der Schule zu verlieren oder weil sie nicht damit umgehen kann.

Das waren die Forderungen, die NeRaS stellt.

Bei der Veranstaltung wurde aber natürlich auch noch viel mehr berichtet. Was uns sehr entsetzt hat, sind zwei Zitate. Ein Lehrer, der einer türkischen Schülerin ohnehin schon schlechtere Noten gab und sie auch aufrief, erlaubte sich dann auch noch, ihr ins Gesicht zu sagen: **"Also, jetzt nehmen Sie mal Ihren Finger runter, meinen Sie, ich nehme Sie dran, wenn hier 17 deutsche Schüler sitzen?"** Ein anderer Lehrer sagte: **"Ich gebe mir doch keine Mühe für eine Klasse, in der so viele Ausländer sind."** Solche Bemerkungen, und noch dazu von Lehrern, sind wirklich entsetzlich!

An dieser Stelle ist es auch noch einmal wichtig zu sagen, dass das, was wir geschrieben haben, natürlich nicht auf alle Lehrerinnen und Schulleitungen zutrifft. Wir sind überzeugt davon, dass es Lehrerinnen und Schulleitungen gibt, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen. Es ist auch wichtig zu sagen, dass nicht alle Menschen, die diskriminiert werden, einen Migrationshintergrund haben, und nicht alle, die einen Migrationshintergrund haben, diskriminiert werden.

Wir hoffen, dass ihr durch unseren Artikel Neues über das Thema erfahren habt und vor allem auch, wie schlimm es ist, andere zu diskriminieren. Wir nennen uns "Schule ohne Rassismus", das heißt wir sollten auch so handeln, nicht nur in der Schule, sondern auch privat und auf der Straße sollten wir gegen Rassismus handeln und Betroffenen helfen! Wenn ihr mitbekommt, wie jemand rassistisch angegangen wird, geht, wenn ihr könnt, dazwischen oder ruft jemanden um Hilfe, wenn's sein muss, die Polizei. Auf alle Fälle solltet ihr nicht nur so tun, als hättet ihr nichts gesehen und einfach weitergehen, denn so können Rassismus und Diskriminierung nie gestoppt werden.